

J. N. 189. 507

Gmünden 17 Aug. 1905

Lieber Herr Frau,

Ihre liebes Schreiben vom 9.  
Kriegsjahr hat mich sehr bewegt und  
bestärkt und ich danke es Ihnen  
sehr. Mein Brautpaar, das eben,  
schöne Königsbild, sollte Sie nicht,  
ich nicht verlassen. Ich möchte  
Sie, ich habe das höchste Glück,  
nicht für das was Sie mir sagen.  
Ich weiß nie man oft bei Sie,  
Man will nie dermaßen,  
das zu sein was man oft ganz  
ganz und gar nicht. Und  
dieses Königsbild bedauert  
freude mit equal für die, die Sie  
damit zu bestärken haben. An  
meine meine Schreiben die

Ma ich habe nicht, sondern nur die  
das Antino, das Gallen das Felmo,  
die auch oft alle zwei beifällig  
gen, nach so ganz sein nicht, nach  
habe nicht die Cile das Celandi,  
jung dazu können. Mit einem aber  
münde ich jetzt diese kleine Seite,  
da auf mich nehmen, können ich  
meinen Kindern bei mir haben.

Die letzten im Crosthal von Sie  
zu das Montblanc furcht von  
allein Kriegerleben, das ist ein so  
sehr auf das Fache kommt. Die  
Gaudesplan meinen Kindern sehr  
ich seit dem Kriegerausbruch mit  
Berlin nicht zu seiner Bekanntschaft.  
Crotinal Treppe, die in Berlin.

zone lebt, bewirkt sein das Mitleid,  
daß von dem, was mir die Meinungen  
zu sagen habe. Niemand würde sich  
mir ein weißes Mordat schellen,  
daß nach dem Tode zu fordern ich  
mit ihm zusammenzufassen.  
Tugend, um das für freundlich  
heißt, hat die Leitung des Rotes  
Kreuzes für das ganze Volk,  
unvergessen gleich bei Beginn des Krieges,  
das übernommen und ich mit  
Arbeit überlassen, so, das die  
Macht, ich habe nach viel Jahren  
geordnet. Sei das Maßnahme,  
ich so nicht befallen worden.

Die Leibeshaltung hat mir  
viel Freude bereitet und sie  
ausführliches Besprechen beim Rote  
Kreuz eingeleitet. Man wird



Die Kreisbeschickung wieder abzugeben,  
bezeugen, die zur Beförderung des Rhein-  
landes nicht beigetragen hat. So  
kann aber jeder nach der Natur seiner  
Mittelstand. Diese Kirche Gottes  
jedoch ist nicht gering, schon nicht  
sine Beförderung, möge es für, nicht  
Gottes Hilfe, kraftvoll durchzuführen  
von.

Mein ganzem Herzen wünsche ich,  
gleiches Ihre beiden Tugenden die Ihre  
Pflichten erfüllen und sich  
dem aufgeben Frieden und Ruhe  
zu. In Zukunft aber möge bei  
meiner wenig zufriedener Arbeit  
unvermeidlich können und meine Zeit,  
Lied, man auch bezeugen so dass  
sich wiederholen.

Mein Sie mit dieser Kirche  
Gottes Beförderung

Ihre Ottilie Vatter